BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ortsverband Mendig

www.gruene-mendig.de
info@gruene-mendig.de

Bürgermeister
Jörg Lempertz

Marktplatz 3
56743 Mendig

Mendig, 15.10.2025

Antrag für Bau-, Planungs- und Umweltausschuss VG

Errichtung einer Wasserfiltrierung vor dem Regenrückhaltebecken Thür

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ausschussmitglieder

1. Anlass

Im Bereich der Bundesstraße B262, insbesondere auf dem etwa drei Kilometer langen Abschnitt zwischen der Autobahn A61 und der A48, erfolgt die Entwässerung über ein bestehendes Regenrückhaltebecken, bevor das Wasser in den angrenzenden Bachlauf und anschließend in das teilweise unter Naturschutz stehende Feuchtgebiet „Thürer Wiesen“ geleitet wird. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens auf dieser Verbindung ist davon auszugehen, dass das abfließende Niederschlagswasser eine bedeutende Menge an verkehrsbedingten Schadstoffen enthält, insbesondere:

- Reifen- und Bremsabrieb (Mikroplastik, Zink, Kupfer)
- Mineralölkohlenwasserstoffe
- Schwermetalle (Blei, Cadmium, Zink)
- Ruß- und Feinstaubpartikel

Ziel dieses Antrags ist die Errichtung einer mehrstufigen Wasserfiltrierungsanlage vor, im oder unmittelbar nach dem bestehenden Rückhaltebecken, um diese Schadstoffe zurückzuhalten und so den Eintrag in den sensiblen Naturraum der Thürer Wiesen dauerhaft zu verringern.

2. Begründung

Sowohl das Regenrückhaltebecken als auch der Thürer Bach, als Gewässer Dritter Ordnung, liegen im Zuständigkeitsbereich der VG Mendig. Daher sehen wir die VG Mendig als Ansprechpartner für unsere Anliegen.

Nach aktuellen Untersuchungen des Umweltbundesamtes und verschiedener Forschungseinrichtungen entstehen auf stark befahrenen Bundesstraßen jährlich über eine Tonne Reifenabrieb pro Kilometer, der über den Oberflächenabfluss teilweise in Gewässer gelangt.

Da das Einzugsgebiet des genannten Straßenabschnitts unmittelbar in ein ökologisch wertvolles Feuchtgebiet entwässert, besteht ein hohes Risiko für:

- Eintrag von Mikroplastik und Schwermetallen in Boden und Grundwasser
- Beeinträchtigung der Vegetation und Tierwelt in den Thürer Wiesen
- Langfristige Bodenakkumulation toxischer Stoffe

Eine zusätzliche Filtrationsstufe im Bereich des Rückhaltebeckens bietet eine kosteneffiziente und nachhaltige Möglichkeit, diese Belastung deutlich zu reduzieren.

3. Filterlösungen

- **Sedimentationsanlage (Absetzbecken oder Straßenablauf mit Sedimentfang)**
    - Rückhalt grober Feststoffe, Sand und Partikel größer als 50 Mikrometer
    - Geringe Wartungskosten
    - In Kombination mit weiteren Filterstufen sehr wirksam

- **Filterschacht mit Substratfilter (zum Beispiel Filtersubstrate auf Basis von Lavagranulat, Aktivkohle oder Eisenhydroxid)**
    - Rückhalt von Feinstoffen, Schwermetallen und Kohlenwasserstoffen
    - Austauschbares Filtermaterial mit einer Lebensdauer von fünf bis zehn Jahren
      Beispiele: D RainClean, Filtrapon, Aquafix Systeme
- **Pflanzenklärbeet oder Retentionsbodenfilter im Regenrückhaltebecken**
    - Biologische und physikalische Reinigung
    - Sehr gute Rückhaltung von Schwermetallen und organischen Stoffen
    - Unterstützung durch mikrobiologische Abbauprozesse

- **Constructed Wetland (künstlich angelegtes Feuchtgebiet)**
    - Naturnahe Reinigungsanlage, die durch Sedimentation, Filtration, Pflanzenaufnahme und mikrobielle Prozesse Schadstoffe abbaut
    - Besonders geeignet zur Nachreinigung nach Sedimentation oder Substratfiltern
    - Reduziert Stofffrachten, Nährstoffe und Mikroplastik nachhaltig
    - Kann zugleich als ökologische Aufwertung dienen und neue Lebensräume schaffen

4. Kombinationsempfehlung

Eine Kombination der Lösungen steigert den Wirkungsgrad und wird der Art der Schadstoffe gerecht.

5. Umsetzung und Förderung

Es wird vorgeschlagen, eine Machbarkeitsstudie durch ein wasserwirtschaftliches Ingenieurbüro zu beauftragen. Dabei sollen mögliche Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene geprüft werden, zum Beispiel:

- Programme des Landes Rheinland Pfalz im Rahmen der „Aktion Blau Plus“
- EU Förderprogramme wie LEADER oder LIFE
- Unterstützung durch den **Landkreis Mayen-Koblenz** und seine **Stiftung für Natur und Umwelt**
- Beteiligung des Landesbetrieb Mobilität Rheinland - Pfalz

Die Beteiligung der unteren Wasserbehörde sowie der zuständigen Naturschutzbehörde sollte frühzeitig erfolgen.

6. Fragen

Zu klären ist noch, ob die B262 zwischen Thür und Mayen ebenfalls in das Regenrückhaltebecken oder direkt in den Thürer Bach entwässert und welche anliegenden Kommunen ggf. beteiligt werden können/ müssen.

Wir beantragen, die Planung und Kostenschätzung für die Errichtung einer Wasserfiltrierungsanlage vor dem Einlass der Entwässerung der B262 in den Thürer Bach in Auftrag zu geben. Ziel ist es, den Eintrag verkehrsbedingter Schadstoffe in den Bachlauf und in das Schutzgebiet Thürer Wiesen zu verhindern. Dabei sind verschiedene technische Filtervarianten, einschließlich der Möglichkeit eines Constructed Wetlands, zu prüfen. Zudem sollen mögliche Förderprogramme sowie die Unterstützung des Landkreises Mayen-Koblenz und seiner Stiftung für Natur und Umwelt berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für BÜNDNIS90/ DIE GRÜNEN OV Mendig

Olaf Kaul, Jan Geisen
(Ausschussmitglieder)